

Matrosen in Kiel. War in den Jahren 1919 bis 1920 Kriegsminister, Organisator der blutigen Abrechnung mit den Arbeitern von Berlin und des Mordes an Karl Liebknecht und R. Luxemburg, wofür er die Bezeichnung „Bluthund“ erhielt. — 239.

Nowotny, W. F. (geboren 1886) - ehemaliger serbischer Offizier, der Herkunft nach Tscheche. Trat 1919 freiwillig in den Dienst der Roten Armee. War ab Mai 1920 Kriegskommissar des Bezirkes Sotschi und danach Kommandeur der 19. Kavalleriedivision der Ersten Reiterarmee. — 342.

O

Obuch, W.A. (1870—1934) — Arzt, verdienstvoller Kader des sowjetischen Gesundheitswesens. Mitglied der Partei ab 1894. Aktiver Teilnehmer der Sozialistischen Oktoberrevolution. Leitete ab 1919 die Moskauer Abteilung für Gesundheitswesen. War an der ärztlichen Behandlung von W. I. Lenin beteiligt. — 237.

Odankin, L.A. (geboren 1885) — Rechter Sozialrevolutionär. War 1919 Mitglied des Komitees der Organisation der Partei der Sozialrevolutionäre von Ufa und schloß sich der Gruppe von Wolski an. — 255.

Okrent, B.A. — War 1919 Mitarbeiter der Obersten Militärinspektion und danach Mitglied des Kollegiums des Revolutionären Militärtribunals der 14. Armee. Befand sich ab September 1919 zur Verfügung des Revolutionären Kriegsrates der 14. Armee. — 121.

Olar, Francois Viktor Alfons (1849—1928) — französischer bürgerlicher Historiker, Mitglied der Partei der Radikalen und Professor des Lehrstuhls für Geschichte der Französischen Revolution an der Sorbonne. — 268.

Olminski, (Alexandrow) M. S. (1863—1933) — Berufsrevolutionär, Literaturschaffender. Mitglied der Partei ab 1898. War Mitglied der Redaktionen der bolschewistischen Zeitungen „Wperjod“ und „Proletari“. Arbeitete aktiv an den bolschewistischen Zeitungen „Swesda“, „Prawda“ sowie an der Zeitschrift „Proswestschenije“ mit. Nahm aktiv an der Sozialistischen Oktoberrevolution teil. Leitete in den Jahren von 1920 bis 1924 die Abteilung für Parteigeschichte des ZK der KPR(B) und war Redakteur der Zeitschrift „Proletarskaja Revoljuzia“ sowie Mitglied der Direktion des W.-I.-Lenin-Instituts. — 528.

Ordshonikidse, G.K. (Sergo) (1886—1937) — hervorragender Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates. Mitglied der Partei seit 1903. Leistete revolutionäre Arbeit in Grusinien und Aserbaidshan. War mehrfach in Gefängnishaft und Verbannung. Nahm nach der bürgerlich-demokratischen Februar-Revolution des Jahres 1917 an der Organisierung der revolutionären Macht in Jakutien teil. Im Juni 1917 Mitglied der Exekutivkommission des Petrograder Komitees der SDAPR(B). Aktiver Teilnehmer des bewaffneten Oktoberaufstandes in Petrograd. Nach der Sozialistischen Oktoberrevolution, Außerordentlicher Kommissar der Ukraine und danach des Südens von Rußland. In den Jahren des Bürgerkrieges Mitglied des Revolutionären Kriegsrates der 14. und 16. Armee sowie der Kaukasusfront. In den Jahren 1920 bis 1921 einer der Organisatoren des Kampfes für die Sowjetmacht in Aserbaidshan, Armenien und Grusinien. Ab 1921 Mitglied des ZK der KPR(B), Vorsitzender des Kaukasusbüros des ZK, Sekretär des transkaukasischen Gebietskomitees der Partei und gleichzeitig Mitglied des Revolutionären Kriegsrates der Republik. — 17, 362.

Orlow (Jegorow), K. N. (1879—1943) — Mitglied der Partei ab 1904. 1918 Vorsitzender des Gesamtrussischen Kollegiums zur Bewaffnung der Roten Armee. Von August 1918 bis Dezember 1919 Außerordentlicher Politikommissar der Waffen- und Munitionswerke